

Inhalt

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	7
Danksagung	9
1 Einleitung	11
2 Gegenstandsbestimmung	19
2.1 Sozialpsychiatrie	19
2.1.1 Krankheitsverständnis sozialpsychiatrischer Einrichtungen	20
2.1.2 Umsetzung des Krankheitsverständnisses	25
2.2 Kunst, Kultur und Theater in der Psychiatrie	31
3 Methodische Vorüberlegungen	41
4 ‚Die Ganzheitlichen: Theater als künstlerisches Handeln‘: Der Fall der Theaterwerkstatt in Jakobswalde	66
4.1 Ein Blick hinter die Kulissen: Die Theaterprobe	67
4.2 Die Entstehung der Theaterpraxis	85
4.2.1 Der ‚Gründungsmythos‘: ‚Geist der Einrichtung‘	86
4.2.2 ‚Das Dorf: Welt im Kleinen‘	106
4.2.3 Der Gründer: Johann Heinze	114
4.3 Die Geschichte des Theaters in Jakobswalde	149
4.3.1 ‚Theater als zu kontrollierendes Unterfangen‘: Theaterpraxis von 1981–1989	149
4.3.2 ‚Die Personifizierung von Theater in Jakobswalde‘: Theaterpraxis von 1989–2012	173
4.3.3 ‚Das Theater als Indikator für gesamtinstitutionelle Konflikte‘ Teil 1: Bewahren der Theaterpraxis bis 2012	196
4.3.4 ‚Die HelferIn in der Not‘: Katharina Strauch	204
4.3.5 ‚Das Theater als Indikator für gesamtinstitutionelle Konflikte‘ Teil 2: Transformation der Theaterpraxis ab 2014	219

4.4 Grundsätzlich human-bildende Deutung von Theater in Jakobswalde	236
5 Fallstrukturgeneralisierung und Kontrastierung	265
6 ‚Die Partikularen: Theater als therapeutische Methode‘: Der Fall der Theatertherapie im Elisabeth-Hospital	274
6.1 Die Geschichte der Theatertherapie im Elisabeth-Hospital	279
6.1.1 Die Gründung eines Krankenhauses: Georg Hansen	281
6.1.2 Die Einführung von Dramatherapie: Marianne Heidenreich	302
6.2 Die Praxis der Dramatherapie	315
6.2.1 Ein Blick hinter die Kulissen: Die Sitzung	319
6.2.2 Die ‚Stellvertreterin‘: Henriette Adam	337
6.3 Partikular-explizierende Deutung von Theaterelementen im Elisabeth-Hospital	355
7 Typologie und Theoriebildung: Theater als einzigartige soziale Praxis	397
7.1 Theatraler Anteil	403
7.2 Sozialer Anteil	428
8 Literaturverzeichnis	461